

50 JAHRE

von der

Schule für körperbehinderte Kinder
Private Ersatzschule (Sonderschule)

zur

LVR-Förderschule Mönchengladbach
Förderschwerpunkt Körperliche und motorische
Entwicklung



Inhalt

Grußworte

Schulleitung Thomas Herrmann und Anette Heider	1
Prof. Dr. Angela Faber, LVR-Dezernentin Schulen und Integration	2
Martin König, Schulamtsdirektor Mönchengladbach	3
Elke Braun, Schulpflegschaftsvorsitzende 2009 – 2018	4
Arno Oellers, Bezirksvorsteher Stadtbezirk West	5
Fotos unserer Schule – verschiedene Standorte in Mönchengladbach	6
Geschichte der Schule	7
Dr. David Nasser - 50 Jahre Schularzt	13
Interviews mit ehemaligen Kolleginnen und Kollegen	15
Als am ehrwürdigen Bökelberg ein Bundesligaspiel unterbrochen wurde	17
Schule in 50 Jahren	18
Fotos unserer Schule in Rheindahlen	19
Kollegiumsfotos	20
Gemalte Selbstportraits der Schülerinnen und Schüler	21

Grußwort der Schulleitung

Liebe Leserin, lieber Leser,

50 Jahre sind eine sehr lange Zeit, länger als unser Lebensalter, das von Frau Heider und Herrn Herrmann. So lang, dass wir uns das gar nicht vorstellen können.



Dabei kann man sich fragen: ist 50 viel oder wenig? 50 Jahre sind für uns Menschen sicher sehr viel. Aber 50 Sandkörner? Sie bedecken auf einem Strand nur ein winziges Stück. Und wie ist es mit 50 Schritten auf dem Schulhof? Oder 50 Bällchen im Bällebad?

Deshalb haben wir uns in unserer Projektwoche alle gemeinsam auf den Weg gemacht, um herauszufinden, was „50“ bedeutet.

Wie sieht eine „50“ aus?

Wie klingt „Herzlich Willkommen“ in 50 Sprachen?

Wie sieht es aus, wenn 50 bunte Töpfe den Schulhof verschönern?

So haben wir viel über diese Zahl erfahren.

50 Jahre LVR-Förderschule sind eine Zeit voller Geschichten und Geschichte.

Die Schule hat sich in dieser Zeit sehr verändert. Durch die Initiative von Eltern wurde sie 1968 gegründet. Sie ist über die Jahre hinweg gewachsen und die Förderung und Begleitung unserer Schülerinnen und Schüler in Unterricht, Therapie und Pflege hat sich stark weiterentwickelt.

Heute ist sie ein Lern- und Lebensraum mit einem breiten Angebot und vielfältigen Möglichkeiten, unsere Schülerinnen und Schüler auf dem Weg hin zu einer möglichst selbstständigen Lebensführung individuell zu unterstützen.

50 Jahre LVR-Förderschule ist aber auch eine Zeit voller persönlicher Erfahrungen. Jedes Kind, jeder Jugendliche und jeder Erwachsene dieser Schule hat sein ganz eigenes, unverwechselbares Stück der Schulgeschichte erlebt.

Wir hoffen, dass dieses Jubiläum für viele eine schöne Gelegenheit ist, sich daran zu erinnern und die erlebten Geschichten zu erzählen. Denn so erfahren andere davon, die Geschichten werden ein Stück weit bewahrt und fügen sich zusammen wie ein großes Puzzle.

Wir laden Sie und Euch alle herzlich ein, ein wenig in dieser Festschrift zu blättern, in die 50 Jahre unserer Schule einzutauchen, sich an frühere Begebenheiten zu erinnern oder Neues aus vergangenen Zeiten zu erfahren.

... und wir freuen uns darauf, zusammen mit Ihnen und Euch noch viele weitere Jahre der Schulgeschichte zu erleben.

Herzlichst

Thomas Herrmann
Schulleiter

Anette Heider
Stellv. Schulleiterin

Rheindahlen im September 2018

**Grußwort zur Feier des 50jährigen Bestehens
der LVR-Förderschule Mönchengladbach,
Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung**



Die LVR-Förderschule Mönchengladbach feiert fast auf den Tag genau ihr 50-jähriges Bestehen. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich der Schule im Namen des Schulträgers ganz herzlich. 50 Jahre sind eine lange Zeit, in der sich die Schule auch sehr verändert hat. Werfen wir doch einen kurzen Blick auf die entscheidenden Entwicklungen.

Am 23.09.1968 öffnen sich unter privater Trägerschaft die Tore der Schule für körperbehinderte Kinder, in einem Raum der sogenannten Plumschen Villa. Die Initiative geht auf Eltern von Kindern mit spastischer Lähmung zurück, die sich in einem Vorläufer des noch heute existierenden Vereins für „Menschen im Zentrum“ e.V. für Kindergartenplätze und Beschulungsmöglichkeiten für ihre Kinder einsetzen. Auch eine therapeutische Betreuung ist von Beginn an Teil des Konzepts.

Über die kommenden Jahre und Jahrzehnte folgen mehrfache Umzüge, da die Zahl der Schülerinnen und Schüler stetig wächst. Herausragendes Engagement zeichnet die Verantwortlichen auch in der Zeit des Vietnamkrieges aus, als sie über mehrere Jahre vietnamesische Kinder aufnehmen, die zu der Zeit vom Friedensdorf Dortmund betreut werden.

Bis ins Jahr 1987 wachsen Schülerzahlen und Raumbedarfe stetig an, bis die private Trägerschaft an die Grenze der Finanzierbarkeit gerät – dies bedeutet den Startschuss der gelungenen Übernahme der Trägerschaft durch den Landschaftsverband Rheinland am 01.08.1987. Die vormals an mehreren Standorten verteilte Schule wird nach dem behindertengerechten Umbau und einer Erweiterung zum Schuljahresbeginn 1993/94 im jetzigen Schulgebäude zusammengeführt. Der damalige Schulleiter, Winfried Seppelt, setzt sich erfolgreich dafür ein, dass die ehemalige Volksschule Rheindahlen mit seiner hervorragenden zentrumsnahen Lage zum neuen Standort wird.

Aufgrund stetig steigender Nachfrage in den Folgejahren setzt der Schulträger den Bau von Containern auf dem Schulhof um, bevor dann, im Jahr 2006 in Linnich eine neue Schule für Schülerinnen und Schüler mit Körperbehinderung entsteht.

Heutzutage ist Inklusion ein Begriff des täglichen Lebens. Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an dieser LVR-Förderschule ist der Umgang mit Vielfalt Chance und Herausforderung gleichermaßen und ein fester Bestandteil der Arbeit. Eine Wertschätzung der Schülerinnen und Schüler in ihrer Vielfalt, mit all ihren Besonderheiten und individuellen Bedürfnissen gelingt hier schon seit vielen Jahren. Dazu tragen nicht nur die Lehrerinnen und Lehrer beispielsweise im Gemeinsamen Lernen bei. Hervorheben möchte ich auch die Beschäftigten aus Therapie und Pflege, deren umfangreiches Wissen sehr geschätzt wird sowie alle anderen Menschen, die diese Schule zu diesem besonderen Ort machen, der er ist.

Zum 50. Geburtstag der LVR-Förderschule Mönchengladbach gratuliere ich daher ganz herzlich und wünsche für die Zukunft nur das Beste.

Prof. Dr. Angela Faber
LVR-Dezernentin Schulen und Integration

Grußwort zum 50-jährigen Bestehen der LVR Förderschule KM in Mönchengladbach



Wenn man den heute erreichten Standard der Förderung und von Kindern und Jugendlichen mit körperlich-motorischem Unterstützungsbedarf betrachtet, kann man sich kaum vorstellen, wie es vor 50 Jahren begann.

Aus Initiativen von Eltern betroffener Kinder ist eine geregelte Schule geworden, auf deren Besuch die Kinder ein Recht haben.

Umgekehrt haben sie natürlich auch die Pflicht zum Schulbesuch. Pflichten werden selten als echter Fortschritt wahrgenommen. Hier aber ist eine Schulpflicht für ALLE Kinder, auch die – und das musste man lange Zeit betonen – für diejenigen, die erhebliche Einschränkungen zu tragen haben - ein echter gesellschaftlicher Wandel - entstanden. Diese Pflicht, dass auch diese Kinder die Schule besuchen müssen, hat aber auch dazu geführt, dass es Schulen geben musste, die die Kinder trotz ihrer Unterstützungsbedarfe besuchen konnten.

In der Trägerschaft des Landschaftsverbandes sind so Regelschulen entstanden, an denen die Schulpflicht erfüllt wird, ganz selbstverständlich, wie an allen anderen Schulen auch. Dabei haben die Schulen ihre Aufgaben sehr ernst genommen und sich stetig weiter entwickelt, um wirklich allen Kindern schulische Teilhabe zu ermöglichen. Immer weiter wachsendes Fachwissen im Allgemeinen und ganz spezifisch hier vor Ort an der LVR Förderschule schafft die Voraussetzungen für gelingenden Schulalltag und erreichbare individuelle Ziele.

In den letzten Jahren hat der gesellschaftliche Wandel im Sinne von Inklusion erneut schulische Antworten verlangt und in Mönchengladbach wie auch an anderen Orten erhalten.

Förderung von Kindern und Jugendlichen mit körperlich-motorischem Unterstützungsbedarf findet nicht mehr nur in der Förderschule statt, sondern auch an allgemeinen Schulen. Das hat Auswirkungen auf die Arbeit in der Förderschule, die Zusammensetzung der Schülerschaft hat sich Schritt für Schritt verändert. Insbesondere zielgleich zu unterrichtende Schülerinnen und Schüler wählen zunehmend den Schritt in die allgemeine Schule. Dadurch treten die Bildungsgänge Lernen und Geistige Entwicklung in der Förderschule deutlich stärker in den Vordergrund. Darauf hat die Schule, wie die letzte Qualitätsanalyse bestätigen konnte, passende Antworten gefunden.

Mit der Ausweisung einiger allgemeiner Schulen in Mönchengladbach als Schwerpunktschulen für den Bereich der körperlich-motorischen Unterstützung hat die LVR Förderschule eine gefühlte Partnerschaft übernommen. Lehrkräfte der Schule arbeiten an diesen Schulen in Abordnung und bringen ihr intensives Fachwissen dort ein, für Schülerinnen und Schüler, die den Schritt in die allgemeine Schule gewagt haben. Mit den gleichen Unterstützungsbedarfen hätten diese vor gar nicht so vielen Jahren dort nicht beschult werden können. Das hat 50 Jahre gedauert.

So ist die Schule dabei, sich in ihrer Außenwahrnehmung und -wirkung weiter zu verändern, hin zu einem Ort, der für diejenigen, die eine überschaubare Förderschulbesuchung benötigen, eine fachlich versierte Basis bietet und gleichzeitig daran arbeitet, dass möglichst viele Schülerinnen und Schüler angemessen in allgemeinen Schulen ihren Platz finden.

Auf dem weiteren Weg im steten gesellschaftlichen Wandel wünsche ich allen Beteiligten Geduld und Beharrlichkeit. Ich habe volles Vertrauen, dass die Schule mit ihrer Leitung und dem Kollegium unter Trägerschaft des LVR im Bewusstsein einer 50jährigen Geschichte des positiven Wandels auch in Zukunft mit den Anforderungen wachsen und sich anpassen wird.

Martin König
Schulamtsdirektor, Mönchengladbach

Grußwort



Liebe Leserinnen und Leser der Festschrift!

In der Regel gehen unsere Kinder 11 Jahre lang zur Schule. Eine Zeit, in der sie viele Stunden länger mit den LehrerInnen und MitschülerInnen zusammen sind als mit der eigenen Familie.

Mein Sohn Roman und ich durften die Erfahrung machen, dass die Schule zu einem zweiten Zuhause geworden ist. Roman fühlt sich seit dem ersten Schultag sicher und geborgen, ernst genommen und verstanden.

Jede/r kennt jede/n mit Namen und weiß, in welche Klasse er/sie gehört.

Es wird miteinander und voneinander gelernt. Es wird gemeinsam gegessen, gefeiert, gespielt und verreist, gelacht und manchmal auch gestritten, geweint und getröstet.....wie das eben zu Hause auch der Fall ist.

Hilfsbereitschaft und Teamgeist ziehen sich wie ein roter Faden durch alle Schuljahre. Der Unterricht macht Spaß, und es gibt keinen Tag, an dem Roman nicht gerne zu „seiner“ Schule fährt.

Mir als Mutter und langjährige Schulpflegschaftsvorsitzende ergeht es ähnlich. Ich bin oft in der Schule und habe dort immer das Gefühl, zu einer großen Familie zu gehören.

Wenn man sich die Geschichte der LVR-Förderschule Mönchengladbach anschaut, dann fällt auf, dass die Schülerzahl innerhalb relativ kurzer Zeit enorm angestiegen ist. Dennoch hat unsere Schule über 50 Jahre hinweg ihren familiären Charakter behalten.

Ich wünsche der gesamten Schulgemeinde, dass das auch in der Zukunft so bleiben wird, und gratuliere im Namen der Schulpflegschaft ganz herzlich zum 50jährigen Jubiläum!

Elke Braun
Vorsitzende der Schulpflegschaft von 2009 bis 2018

Grußwort
Zum 50jährigen Bestehen der
LVR-Förderschule Rheindahlen



Liebe Schulgemeinde,

dieses Jahr ist für die LVR-Förderschule Rheindahlen ein ganz besonderes Jahr, denn sie feiert ihr 50jähriges Bestehen.

Die Gründung der Schule ist zurückzuführen auf eine Elterninitiative, die zuerst einen Sonderkindergarten und anschließend im Jahr 1968 eine Schule für körperbehinderte Kinder errichtete.

Inzwischen ist diese Förderschule an den LVR übergeben worden und sehr gut in unserem Stadtteil integriert. Dies liegt nicht zuletzt an der zentralen Lage der Schule, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, erste selbstständige Erfahrungen auch außerhalb der geschützten Räume der Schule zu machen. Für Rheindahlen und dem Bezirk West als flächengrößten Stadtteil von Mönchengladbach ist die LVR-Förderschule von großer Bedeutung.

Durch diese Schule erhalten Kinder mit sonderpädagogischen Förderbedarfen bestmögliche Hilfe, Unterstützung und Vorbereitung auf ihren Weg in ein möglichst selbstständiges Leben, wobei ganz individuell auf die jeweiligen Bedürfnisse und Möglichkeiten jedes einzelnen Kindes Rücksicht genommen wird.

Neben dem schulischen Unterricht spielt auch die Therapie und die Pflege der Schülerinnen und Schüler im täglichen Ablauf eine wichtige Rolle, ohne die eine Förderung der Schülerinnen und Schüler nicht denkbar wäre.

Bei dieser wichtigen und integrativen Arbeit werden die Schulleitung und die Lehrkräfte unterstützt durch besonders geschulte Therapie- und Pflegekräfte, Integrationshelfer und -helferinnen sowie Menschen, die im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes und des Freiwilligen Sozialen Jahr ihren Beitrag für unsere Gesellschaft leisten. Für diesen Einsatz gebührt allen Beteiligten meine größte Anerkennung.

Bedanken möchte ich mich auch beim Verein „Menschen im Zentrum e. V.“, der die Funktion eines Fördervereins der Schule wahrnimmt und finanzielle Unterstützung bietet.

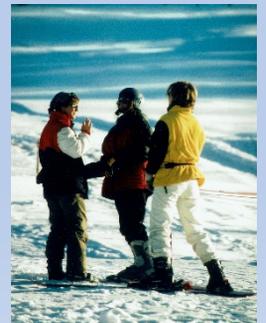
Zu dem runden Jubiläum der LVR-Förderschule Rheindahlen spreche ich der Schulleitung, dem gesamten Kollegium, dem Förderverein und natürlich allen Schülerinnen und Schülern sowie ihren Eltern im Namen der Bezirksvertretung West herzliche Glückwünsche aus.

Die Schule kann stolz auf 50 Jahre lebendiges Lernen und ein integratives Miteinander zurückschauen.

Für die Zukunft wünsche ich der LVR-Förderschule Rheindahlen weiterhin alles Gute!

Ihr
Arno Oellers
Bezirksvorsteher Stadtbezirk West

Unserer Schule – verschiedene Standorte in Mönchengladbach



DATEN ZUR SCHULGESCHICHTE

	Schulname	Schulleitung, Lehrkräfte und Schulträgerpersonal	Standorte	Was sonst noch geschah
1968	<p>Schule für körperbehinderte Kinder Private Ersatzschule (Sonderschule) 405 Mönchengladbach 1 Krefelder Straße 379</p> <p>Schulträger: Verein zur Förderung und Betreuung spastisch gelähmter Kinder e.V. (gegründet 1965)</p>	<p>Lore Götz, Sonderschulrektorin i.E.</p> <p>Dr. Nasser betreut als Schularzt die Schülerschaft.</p>  <p>Die Therapeuten der Ambulanz des Vereins zur Förderung und Betreuung spastisch gelähmter Kinder behandeln auch die Schülerinnen und Schüler.</p>	<p>Start der Schule in einem Raum der sogenannten Plumschen Villa (vermutlich Sept. 1968). Zugang damals nur über die Krefelder Straße. Den Eingang „Fahres“ gab es damals noch nicht.</p> 	<p>1968 Eunice Kennedy Shriver gründet die Special Olympics. Martin Luther King wird erschossen.</p> <p>1969 Neil Armstrong betritt als erster Mensch den Mond.</p>
1970	<p>Schule für körperbehinderte Kinder Private Ersatzschule (Sonderschule) 4050 MG 1 Engelblecker Straße 55</p>	<p>Bis Anfang der 1980er-Jahre übernehmen die an der Schule beschäftigten Zivildienstleistenden den Fahrdienst. Sie haben also zwei wichtige Aufgabenbereiche: die Schülerbeförderung morgens und am späten Nachmittag, tagsüber die Unterstützung im Unterricht und die Übernahme pflegerischer Aufgaben. Der Fahrdienst stellte hohe Anforderungen an das Fahrkönnen der ZDL. Schüler, die im Rollstuhl sitzend befördert werden mussten, kamen unangeschnallt in den Gepäckraum. Schwere Unfälle sind nicht vorgekommen.</p>	<p>1970 Umzug der Schule in das Evangelische Waisenhaus an der Engelblecker Straße 55. In der einen Hälfte des Gebäudes waren vietnamesische Kinder untergebracht, die von der Aktion Friedensdorf/Dortmund betreut wurden. Die Zahl der vietnamesischen Kinder nahm ab und im gleichen Maße konnte die Schule weitere Räume nutzen.</p> <p>1972 wurde ein Aufzug eingebaut. Damit war es nicht mehr notwendig, alle nicht gehfähigen Schülerinnen und Schüler in den 1. Stock zu tragen.</p>	<p>1970 Borussia Mönchengladbach wird auf dem Bökelberg zum ersten Mal Deutscher Fußballmeister.</p> <p>1972 Eröffnung der Olympischen Sommer-spiele in München.</p>



	Schulname	Schulleitung, Lehrkräfte und Schulträgerpersonal	Standorte	Was sonst noch geschah
--	-----------	--	-----------	------------------------

1974	<p>Schule für körperbehinderte Kinder Private Ersatzschule (Sonderschule)</p>	<p>Karin Mittelstraß Sonderschulrektorin i. E.</p> <p>Zum Ende des Schuljahres 73/74 unterrichten an der Schule vier Sonderschullehrerinnen (Anne Driesch, Elisabeth Mayer, Eveline Steltenkamp, Ursula Tappert) Alle weiteren Lehrkräfte sind Grundschullehrerinnen und Erzieherinnen.</p> <p>Zum 1.8.1974 wird die Schule an der Lehrerausbildung beteiligt</p>	<p>Die Aktion Friedensdorf beendet 1973 die Betreuung vietnamesischer Kinder in Mönchengladbach und verlässt das Gebäude an der Engelblecker Straße 55.</p> <p>Der private Schulträger richtet in ehemaligen Schlafräumen des Waisenhauses Klassen her und bezieht den 2. Stock mit ein. Dort entsteht ein Werkraum. Der Betsaal wird als Turnhalle genutzt. Kein Raum hat die Größe eines normalen Klassenraumes.</p>	<p>1973 Die Sesamstraße erobert das deutsche Fernsehen</p> <p>1974 Deutschland wird zum zweiten Mal Fußballweltmeister</p>
1976	<p>Schule für körperbehinderte Kinder * Private Ersatzschule 4050 Mönchengladbach 1 Engelblecker Straße 55</p> <p>*Der Zusatz Sonderschule entfällt seit 1976 auf Zeugnissen und den Bezeichnungen aller Sonderschulen.</p>	<p>Winfried Seppelt wird am 29.11.1976 mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Konrektors beauftragt.</p>	<p>Das Gebäude an der Engelblecker Straße bietet nicht mehr genug Platz für weitere Klassen. Zum September 1976 werden 4 Klassen in das Verwaltungsgebäude Krefelder Straße 379 des privaten Schulträgers ausgelagert.</p> <p><u>Ein Novum für NRW:</u> Zwölf schwerstbehinderte Kinder werden zu jeweils sechs in zwei Klassen aufgenommen. Bis zu diesem Zeitpunkt galten Schwerstbehinderte als nicht beschulbar. Erst 1978, zwei Jahre später, regelt das Land NRW die Aufnahme von Schwerstbehinderten.</p>	



	Schulname	Schulleitung, Lehrkräfte und Schulträgerpersonal	Standorte	Was sonst noch geschah
--	-----------	--	-----------	------------------------

1977 - 78

Karin Mittelstraß wird am **28.01.1977** vom Schulträger entlassen.

Winfried Seppelt wird noch am selben Tag mit der Wahrnehmung der Geschäfte der Schulleitung beauftragt. Für die Ernennung zum Schulleiter sind lt. Beamtenrecht noch einige Dienstjahre erforderlich.

Die Schülerzahl wächst, die Stadt Mönchengladbach stellt **1978** in der benachbarten evangelischen Grundschule, Engelblecker Straße 59, 4 Klassenräume zur Verfügung.

1978
Krieg der Sterne hat Premiere in Deutschland.
Im Drei-Päpste-Jahr wird Karol Wojtyla zum Papst Johannes Paul II. gewählt

Erlass der Allgemeinen Schulordnung (ASchO): gesetzliches Recht auf Beschulung für Kinder unabhängig ihrer Fähigkeiten und Einschränkungen.



Ute Vogt-Blockhaus wird **1979** mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Konrektors beauftragt.

1980 erhält der private Schulträger von der Stadt Mönchengladbach zur freien Nutzung ein nicht mehr benötigtes, relativ neues Schulgebäude in Rheindahlen-Sittard, das Mitte der 1960er-Jahre gebaut wurde.

1980: John Lennon wird in New York erschossen.

1981: Die Vereinten Nationen erklären das Jahr 1981 zum Internationalen Jahr der Behinderten.

1980 - 84

Winfried Seppelt wird als beauftragter Leiter der Schule am **18.11.1981** zum Sonderschulrektor i. E. ernannt.



1982: Nicole gewinnt mit "Ein bißchen Frieden" erstmalig für Deutschland den Eurovision Song Contest.

Ein Student schlägt Smileys als dreistellige Zeichenfolge für Scherze in E-Mails vor.

1983: In den USA wird das erste Handy zugelassen. Es wiegt 800 Gramm.

Leider liegt es 15 km von Engelbleck entfernt. Die große räumliche Distanz lässt es kaum noch zu, dass Lehrkräfte im Laufe des Tages von einem Standort in den anderen wechseln. Dies führt zur Teilung der Schule in den Grundschulbereich in Sittard und den Sekundarbereich in Engelbleck.
Die Klassenräume im Verwaltungsgebäude Krefelder Straße werden nicht mehr benötigt.



	Schulname	Schulleitung, Lehrkräfte und Schulträgerpersonal	Standorte	Was sonst noch geschah
1985	Mitte der 1980er-Jahre wird der Fahrdienst an professionelle Unternehmen abgegeben. Die etwa 30 Touren werden vom Sekretariat der Schule organisiert.	Nach einer Brandschau stellt das Bauordnungsamt der Stadt Mönchengladbach am 15.03.1985 fest, dass das 2. Geschoss des Schulgebäudes Engelblecker Straße 55 nicht mehr für schulische Zwecke genutzt werden darf. Damit fallen vier Klassenräume und ein Werkraum weg. Die Schule verteilt sich nun auf folgende Standorte: Engelblecker Straße 55 6 oder 7 Klassen Engelblecker Straße 59 2 Kassen Nespelerstraße 40 4 Klassen Sittard 6 Klassen		1985: In London und Philadelphia findet das Live Aid Benefizkonzert zu Gunsten der Hungernden in Afrika statt. 1986: Nuklearkatastrophe von Tschernobyl.
1987	Rheinische Schule für Körperbehinderte Engelblecker Straße 55 4050 Mönchengladbach Zum 1.8.1987 übernimmt der Landschaftsverband Rheinland auf Antrag des Vereins zur Förderung und Betreuung spastischer gelähmter Kinder die Trägerschaft der Schule. Auch heute noch unterstützt der Verein „Menschen im Zentrum e.V. – das Z“ unsere Schule und nimmt die Funktion eines Fördervereins wahr. Er stellt Gelder für die Beschaffung z.T. kostspieliger Hilfsmittel und Materialien für den Unterricht bereit und finanziert z.B. die Anschaffung und den Unterhalt von zwei 9-sitzigen Fahrzeugen.	Alle Lehrkräfte und die Schulleitung werden zum 1.8.1987 in den Landesdienst übernommen. Die Therapeutinnen, Sekretärinnen, Hausmeister und Küchenhilfen übernimmt der Landschaftsverband Rheinland als Angestellte. Dr. Nasser bleibt weiterhin der vom Gesundheitsamt bestellte Schularzt. Für die Schülerbeförderung ist jetzt der LVR zuständig.	Der private Schulträger verhandelt mit der Stadt Mönchengladbach über die Zurverfügungstellung eines großen Schulgebäudes, in dem alle Klassen untergebracht werden können. Diese Überlegungen führen nicht zum Ziel.	1989 Fall der Berliner Mauer 1990 Deutsche Wiedervereinigung 1991 Der britische Informatiker Tim Berners-Lee vom Schweizer Kernforschungszentrum CERN veröffentlicht die erste Webseite und startet damit das World Wide Web.

	Schulname	Schulleitung, Lehrkräfte und Schulträgerpersonal	Standorte	Was sonst noch geschah
1992		Der LVR möchte die Schule an einem Standort zusammenführen. Winfried Seppelt setzt sich bei der Stadt und beim LVR sehr dafür ein, dass die ehemalige Volksschule Rheindahlen mit ihrer hervorragenden zentrumsnahen Lage zum neuen Standort wird. Dies gelingt - Richtfest 1992.		1992 Arsch huh, Zäng ussenander – 100.000 Menschen kommen in Köln zum Konzert gegen Rassismus und Neonazis zusammen.
	 			
1993	Rheinische Schule für Körperbehinderte Max-Reger-Straße 45 41179 Mönchengladbach	Zum 1.8.1993 wird das neu gestaltete Gebäude bezogen und alle bisherigen Standorte werden aufgelöst. Im Laufe der späten 1990er-Jahre zeichnet sich ein stetes Anwachsen der Schülerzahl ab. Zur Entlastung wird ein Container mit 2 Klassenräumen auf dem Parkplatz hinter dem Schulgebäude aufgestellt.		2001 Nine-Eleven: Terroranschläge durch vier koordinierte Flugzeugentführungen u.a. auf das World-Trade-Center in New York. 2002 Einführung des Euro als Bargeldwährung in 12 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union.
2005		Zum 1.8.2005 werden in NRW alle Sonderschulen in Förderschulen umbenannt: Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung – LVR-Schule		2005 Joseph Ratzinger wird als Benedikt XVI Nachfolger von Johannes Paul II

	Schulname	Schulleitung, Lehrkräfte und Schulträgerpersonal	Standorte	Was sonst noch geschah
2006		Die Sonderschulkonrektorin Ute Vogt-Blockhaus verlässt zum 31.7.2006 die Schule und wird Leiterin der LVR-Schule in Linnich.	Der LVR reagiert auf das stetige Anwachsen der Schülerzahl und beschließt, in Linnich eine neue Schule für Schülerinnen und Schüler mit Körperbehinderung zu gründen. Zum 1.8.2006 startet diese Schule. Mönchengladbach gibt die Kommunen Titz und Linnich ab. In den Sommerferien 2006 wird die Schule komplett brandsaniert. Dazu müssen sämtliche Räume und Flure leergeräumt werden. Der Inhalt wird in der Turnhalle gelagert. Diese Aktion ist für das Kollegium mit einem hohen Planungsaufwand und mit viel zusätzlicher Arbeit verbunden.	2007 Die erste Generation des iPhone wird von Apple in San Francisco vorgestellt.
2008	Die neue Bezeichnung bewährt sich nicht im Telefonkontakt. Es wird eine kürzere Bezeichnung eingeführt: LVR-Förderschule Mönchengladbach		Zum 07.01.2008 wird Thomas Herrmann Sonderschulkonrektor .	Am 11.01.08 stirbt Sir Edmund Hillary, 1953 Erstbesteiger des Mount Everest. Am 4.11.08 wird Barack Obama der erste farbige Präsident der USA.
2010	Zum 31.7.2010 wird Winfried Seppelt pensioniert. Zum 26.08.2010 wird Thomas Herrmann zum Sonderschulrektor ernannt.			2010 Die Aschewolke nach dem Ausbruch des Vulkans Eyjafjallajökull auf Island führt zu Stilllegungen im europäischen Luftverkehr.
2011 – 16	 	Der Klassencontainer auf dem Parkplatz wird durch einen neuen ersetzt. Im Verlauf des Schuljahres 2011/12 wird die Turnhalle der Schule nach einem Wasserschaden grundlegend saniert. An dem Planungsprozess wirken Lehrerinnen und Lehrer aus dem Bereich Sport intensiv mit. Im Herbst/Winter 2014/15 wird die Lehrküche der Schule grundlegend erneuert. An der Planung sind Lehrerinnen und Lehrer aus dem Bereich Hauswirtschaft intensiv beteiligt. 2016: Umfangreiche Neugestaltung des Schulhofs durch Mittel des LVR und des Fördervereins „Menschen im Zentrum e.V. – das Z“. Lehrerinnen und Lehrer, Therapeutinnen sowie Schülerinnen und Schüler wirken an der Planung mit zahlreichen Ideen und Vorschlägen mit.		

50 Jahre Schularzt

Im Jahr 1956 kam ich aus Palästina zum Medizinstudium in Mainz nach Deutschland. Während des Studiums lernte ich meine Frau Eva kennen. Aus unserer Ehe gingen zwei Kinder hervor.

Meine Tätigkeit als Schularzt und im Verein für spastisch gelähmte Kinder e. V. begann ich im Herbst 1968. Der Verein war zuvor unter der Leitung von Herrn Starkloff gegründet worden. Er motivierte mich, dort zu arbeiten. Die Schule und der Kindergarten befanden sich damals in der „Alten Villa“ in der Krefelder Straße 379.

Das im Aufbau befindliche Zentrum für Körperbehinderte betreute ich neben meiner Facharztstätigkeit im Neuwerker Krankenhaus. Unterstützt wurde ich durch das wohlwollende Einverständnis vom Chefarzt Professor Hertel.

Mein besonderes Interesse galt und gilt noch immer der Neuropädiatrie. Für die damalige Zeit sehr ungewöhnlich, verfügte die Einrichtung mit Frau Baureijs über eine sehr kompetente Physiotherapeutin.

Im Jahr 1975 eröffnete ich eine Kinderarztpraxis in der Dünner Str. 96 in Neuwerk.

Am 01.08.1987 wurde die Schule vom Verein zur Förderung und Betreuung spastisch gelähmter Kinder e. V. dem Landschaftsverband Rheinland übergeben, da die Kosten eines anstehenden Neubaus vom Verein nicht finanzierbar waren.

Mit diesem Zeitpunkt war ich der vom Gesundheitsamt der Stadt Mönchengladbach eingesetzte Schularzt. Unter Mitwirkung vieler Beteiligter der Schulgemeinde entstand das heutige Gebäude in der Max-Reger-Straße 45 in Rheindahlen.

Nach anfänglichen 3-4 Schülern ist die Schule im Laufe der Jahrzehnte bis heute auf ca. 170 Schülerinnen und Schüler gewachsen.

Trotz meines ausgefüllten Berufslebens lag mir die Schule immer besonders am Herzen, so dass ich meine Arztstätigkeit bis heute fortgesetzt habe - und dies über viele Jahre hinweg ehrenamtlich.

Bei der Verabschiedung des langjährigen Schulleiters Herrn Seppelt äußerte dieser: „Als ich hier begann, war Dr. Nasser schon lange da, heute gehe ich in den Ruhestand und er ist immer noch da.“

Jetzt, mit 82 Jahren, wird es langsam Zeit zu gehen, mit dem guten Gefühl meinem Nachfolger eine sehr gut funktionierende Mannschaft zu hinterlassen.

In all den Jahren gilt mein besonderer Dank meiner Frau, welche mich immer unterstützt hat.

Dr. med. David Nasser
- für 50 Jahre Schularzt
an der LVR-Förderschule -



Die Schule sagt „Danke!!!“

Herr Dr. Nasser hat unsere Schule über einen Zeitraum von 50 Jahren begleitet, unterstützt und mitgeprägt.

Generationen von Schülerinnen und Schülern sind durch seine behutsamen Hände gegangen. Für sie, aber auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule aus den Bereichen Therapie, Pflege und Unterricht war er immer da, wenn sein Wissen, sein Rat und seine tatkräftige Unterstützung gebraucht wurden.

Auch als das Gesundheitsamt die Finanzierung seiner Tätigkeit einstellte, blieb er der Schule treu. Er setzte seine Arbeit unentgeltlich fort, denn die Schule war und ist ihm eine Herzensangelegenheit und zu wichtig, um sie einfach aufzugeben.

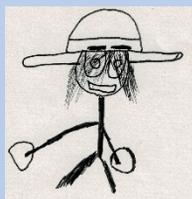
Im Namen der gesamten Schulgemeinde – von heute, aber auch aus vergangenen Tagen – sagt „seine Mannschaft“ von ganzem Herzen DANKE!!!

Thomas Herrmann
Schulleiter

Anette Heider
Stellv. Schulleiter

Rolf Neukirch
Leitender Therapeut

Renate Esser
Leitende Gesundheits- und
Krankenpflegekraft



Interviews mit Ehemaligen

Die Schülerinnen und Schüler der Klassen ASS1 und ASS3b erstellten im Juni 2018 einen Fragenkatalog und führten dann Interviews mit ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schule:

- Winfried Seppelt (ehemaliger Schulleiter)
- Astrid Landmesser (ehem. Physiotherapeutin)
- Horst Padberg (ehem. Lehrer)
- Heidi Pittner (ehem. Physiotherapeutin)
- Erhard und Monika Schimke (ehem. Lehrer)
- Brigitte Schacht (ehem. Fachlehrerin)
- Wolfgang Müllers (Lehrer und ehem. Zivildienstleistender)

Wie war der Unterricht früher?

Es gab keine Computer und keine Kopierer; dafür gab es Tonbänder; Film-Projektoren und frisch abgezogene Matrizenblätter, Englisch, AGs, Arbeitstag gab es zu Anfang noch nicht; auch der Rollisport kam erst später.

Gab es ein Schwimmbad und wenn nicht, wo fand der Schwimmunterricht statt?

Die Klassen oder Gruppen mussten zum Schwimmen mit Bussen in verschiedene Schwimmbäder fahren, z.B. ins Schwimmbad vom Krankenhaus Neuwerk.

Wo war das Schulgebäude früher?

Es gab bis zum Umzug nach Rheindahlen 4 verschiedene Schulgebäude in Mönchengladbach Engelbleck und Sittard.

Wie sind die Schüler zur Schule gekommen?

Schon immer mit Bussen. Aber früher gehörten die Busse dem Verein und die Zivis, die in den Klassen waren, fuhren morgens und nachmittags auch noch die Busse! Ganz zu Anfang gab es in den Bussen keine Anschnallgurte, Rollstühle konnten auch nicht befestigt werden.

Wann gab es die ersten Therapeuten?

Die Therapeuten gehörten von Anfang an zur Schule!

Bei diesen Fragen waren sich alle Interviewten einig:

- **Wie lang waren die Pausen?**
 - Kein großer Unterschied, vergleichbar.
- **Gab es ein warmes Mittagessen?**
 - Gab es: ganz zu Anfang hat die Frau des Hausmeisters gekocht, dann wurde das Essen angeliefert. Schließlich gab es in Rheindahlen die große Versorgerküche mit dem Küchen-Team.
- **Wie lang war ein Schultag?**
 - Anfangs ging es montags – donnerstags bis 16:15 und freitags bis 15:15, 7 Unterrichtsstunden, wie heute.
- **Gab es Klassenfahrten und wenn ja, wohin?**
 - Zumeist jedes Jahr z.B. in die nähere Umgebung, zu Jugendherbergen, nach Holland auf die Nordseeinseln.
- **Gab es ein Schulfest?**
 - Zuerst kleiner, da es nur wenige Klassen gab. Abwechselnd in Sittard und Engelbleck, bevor alle ab 1993 in Rheindahlen waren.
- **Gab es Schuluniformen?**
 - Nein.
- **War die Schule barrierefrei?**
 - Zuerst nicht, in Engelbleck mussten ganz zu Anfang Schülerinnen und Schüler mit Rollstuhl die Treppe heraufgetragen werden, dann wurde ein Aufzug eingebaut. In Rheindahlen war die Schule von Anfang an barrierefrei.
- **Welche Unterrichtsfächer gab es?**
 - Natürlich noch keinen Computer-Unterricht. Englisch gab es anfangs auch noch nicht, den Arbeitstag gab's noch nicht und die AGs kamen „Null-Bock-AG“ ;-)
Rollisport gab es zu Anfang nicht, es wurde Klassensport gemacht.
- **Hat die Schule Spaß gemacht?**
 - Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Zusammenarbeit, Klassenfahrten, der Umgang mit den Schülerinnen und Schülern.
- **Gab es Sportfeste?**
 - Zuerst nicht, später das große Sport- und Bewegungsfest am „Backeshof“ (heute Krahnendonk), seitdem die Schule zum LVR gehört, viele verschiedene Sportfeste.
- **Waren Jungen und Mädchen getrennt im Unterricht?**
 - Nein.
- **Gab es Helfer oder Helferinnen?**
 - Zu Anfang gab es in jeder Klasse einen „Zivi“ (Zivildienstleistender), seitdem es keine Zivis mehr gibt, haben wir viele FSJler oder BUFDIs.
- **Gab es Krankenschwestern?**
 - Anfangs nicht, seit Mitte der 90er Jahre sind auch Krankenschwestern in der Schule.
- **Gab es eine Sekretärin?**
 - Schon immer! Ohne Sekretärinnen läuft es doch nicht!

Als am ehrwürdigen Bökelberg ein Bundesligaspiel unterbrochen wurde

Anfang der 80er Jahre wurde die Schülerbeförderung noch vom Verein durch uns Schulzivilis organisiert. Jeder von uns hatte die Verantwortung für einen Ford Transit. Und so fuhren wir vor und nach der Schule die Schüler kreuz und quer über den Niederrhein; ganz ohne modischen Schnick-Schnack wie Kopfstützen oder gar Begleitfahrer, dafür mit lauter Musik aus mitunter abenteuerlich selbst eingebauten Musikanlagen. Die Busse nahmen wir nach der Arbeit mit nach Hause und sie gehörten für meist 16 Monate zu unserem Leben wie die langen Haare und die Löcher in der Jeans.

Im Graubereich des Verbotenen bewegten sich die sogenannten Fußballtouren. Einige von uns waren wie ich stramme Borussiafans und so luden wir jeden zweiten Samstag eine gutgelaunte Bande von Schülern, ausgerüstet mit Schals, Mützen und Fähnchen in die Busse und fuhren zum Bökelbergstadion. Dort ging es damals deutlich familiärer zu. Es war üblich, alle Rollstuhlfahrer nebst Begleiterschar ohne Ticket und Kontrolle durch den Tribüningang der Ostgerade ins Stadion zu lassen. Dort nahmen wir dann hinter dem Tor in der Südkurve Platz. Die Busse parkten wir direkt vor dem Stadiontor und so kamen wir stets knapp vor dem Anpfiff zum Spiel. An jenem denkwürdigen Tag war das Stadion restlos ausverkauft, was damals nicht oft der Fall war, nach meiner Erinnerung könnte es das Spiel gegen die Bayern gewesen sein.

Wir eilten also gut gelaunt mit den Rollis durch den Gang unterhalb der Tribüne. Das Spiel war gerade angepfiffen worden. Der Weg hinter der Werbebande zur Südkurve war hoffnungslos verstopft. Die vergeblichen Versuche der Ordner, einen Weg für uns zu bahnen, machten den Linienrichter aufmerksam, der sich beim Schiedsrichter bemerkbar machte. Und der – pfiif tatsächlich eine Spielunterbrechung! Und so zogen wir, begleitet von zwei Ordnern, diagonal übers Spielfeld in Richtung Eckfahne Süd/West, vorbei an verdutzten Bundesligastars. Mit Rollis über den heiligen Rasen. Für eine gut inszenierte Spielverzögerung schien uns der Zeitpunkt übrigens zu früh. So gab es Schiedsrichterball und das Spiel nahm seinen Lauf. Einige Wochen später erschien dann übrigens bei einem Spiel der Fahrdienstleiter des Vereins und fotografierte die Nummern der Fußballtour-Busse. Aber das ist eine andere, weitaus unangenehmere Geschichte....

Herr Sehrbrock, ehemaliger Zivi, Busfahrer und heutiger Lehrer



Schule in 50 Jahren

So sehen es die Schülerinnen und Schüler der ORI 2b



In 50 Jahren werden Schüler bis 2,30 m groß und noch größer als 2,30 m.

Kevin



Es gibt fliegende Fahrzeuge und Möbel in der Schule in 50 Jahren:

- fliegende Boote
- fliegende Rollstühle
- fliegende Busse
- fliegende Autos
- fliegende Tische
- fliegende Stühle

Zoey mit Jakob und Adrian



In der Schule in 50 Jahren werden immer alle Schüler trommeln. Alle spielen Trompete. Und ich spiele dicke Bassdrum und Posaune.
Maxi



In der Hogwarts-Schule wird gezaubert und gelernt und man kann den ganzen Tag spielen und fliegen auf dem Besen. Man fährt mit der 121-Bahn nach Hogwarts. Dort werden Süßigkeiten gezaubert.

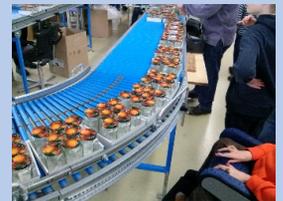
Alisha



In der Schule in 50 Jahren gibt es nur noch Tablets und PCs. Die Lehrer sind verschwunden.

Joel

Unsere Schule in Rheindahlen





Schuljahr 1993/94



Schuljahr 2018/19

